

ORF.PENSIONISTENVEREIN.AT

VEREIN DER PENSIONISTEN DES ORF

HOME
 Beitritt
 Kalender
 ▶ AKTUELLES
 ▼ CHRONIK
 60 Jahre FS
 Bisamberg
 ▶ EVENTS 2011
 ▶ EVENTS 2012
 ▶ EVENTS 2013
 ▶ EVENTS 2014
 ▶ EVENTS 2015
 EVENTS 2016
 ▼ Impressum
 Landesgruppen
 Vorstand
 Sitemap

21
 Tag(e) bis
LINZ, Ars electronica und Fahrt mit der Pferdeisenbahn

HOME

„Das Glück des Einzelnen ist der Endzweck der Gesellschaft“ (Denis Diderot)

Oft entstehen erst nach dem Dienstverhältnis, aus einstigen Rivalen – gute alte Bekannte. Und deren freundschaftliche Zusammenkünfte fördert unser Verein... (Manfred Schindler)

Kontrastprogramm pur nach unserer Sommerpause:

Pferde-Eisenbahn

ARS ELECTRONICA

nach LINZ zur ARS Electronica und danach eine beschauliche Fahrt mit der historischen Pferdeisenbahn... (am 28.Sept.2016)

VERANSTALTUNGSKALENDER:

Heute **September 2016** Drucken

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
29	30	31	1. Sep.	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
		BALTIKUM				
12	13	14	15	16	17	18
		BALTIKUM				
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	1. Okt.	2
		ARS Electr				

Terminanzeige in der Zeitzone: Wien

Viele kennen sie schon, unsere ständig verfügbare Assistentin – die Homepage! Aber Denjenigen, die mit dem Internet noch nichts oder wenig am Hut haben, sei sie hier vorgestellt. Sie ist der unmittelbarste Zugang zum Verein. Hier kann man am frühesten Termine, die Kontonummer und aktuelle Nachrichten rund um die Uhr erfahren. Wenn man sich in den Kalender hineinklickt, kann man wichtige Informationen über unsere Veran-

staltungen nachsehen. Die Vorstandsmitglieder sind (weil auch schon in Pension), in der Regel nur 2x im Monat im Büro im Funkhaus erreichbar. Aber über die Kombination Homepage und Email kann man sein Anliegen meist sehr rasch erledigt bekommen.

orf.pensionisten@live.at

INFO: ES GIBT KEINE PENSIONISTEN IM PARLAMENT !

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein der Pensionisten des ORF
 Funkhaus Wien, 1040 Wien, Argentinierstr. 30a
 Chefredaktion und Satz: Manfred Schindler (SCI)
 Layout: Peter Franc, Druck: Hausdruckerei des ORF
 Erscheint 2x jährlich als Information für Vereinsmitglieder

IN EIGENER SACHE:

Der ORF hat als wichtiger österreichischer Kulturträger in den vergangenen Jahrzehnten Legionen an kulturell interessierten Menschen in die Pension entlassen, nun suchen wir unter diesen interessierte Mithelfer ...

ORF CLUB NEWS

Vereinsinformation für Pensionisten des ORF

THEMEN DIESER AUSGABE:

FRÜHJAHR 2016

Landesstudio Burgenland
 Ausflug Steiermark und Marburg
 Salzburg, Hangar 7 + Servus TV
 Ausflug Vorarlberg
 Jahresausflug BRATISLAVA
 Kreuzfahrt am Wörthersee

FEUILLETON

Einer von uns, Anton Dorer
 Prof. Alexandra Bachtiar, was ist aus ihrem Orient geworden?

INFORMATION

VALIDA Pensionskasse
 Dr. Katharina Polster

CHRONIK

Rudolf Widmar
 Editorial

HERBST 2016

Veranstaltungskalender
 Anmeldeformblatt

WER LEGT HIER EINE HEISSE SOHLE AUF ?



ANTON DORER, feierte bei unserem Jahresausflug auf der „Kaiserin Elisabeth II“ seinen **90er** und legte hier einen heißen Rock’n’Roll aufs Parket. Mehr über ihn in der Rubrik „EINER VON UNS“

Bericht auf Seite 8



EISENSTADT - BGLD

Der erste Event in dieser Frühjahrs-saison! Endlich wieder ein wunderbarer sonniger Tag. Wir fuhren mit dem Bus zuerst zum Landesmuseum Burgenland, wo wir eine sehr interessante Führung hatten. Bereits nach einer Stunde der nächste Termin, im ORF Studio Eisenstadt. Hier wurden wir gleich von zwei jungen Mitarbeitern sehr herzlich empfangen. Da ja bekannt war, dass wir alle ehemalige ORFler sind, hat man uns launig aufgefordert doch selbst Hand anzulegen und mit dem Material von gestern, eine Sendung „Bundesland

HEUTE“ zu produzieren. Im Fernsehstudio hatten sich Helga Marei, Christi-



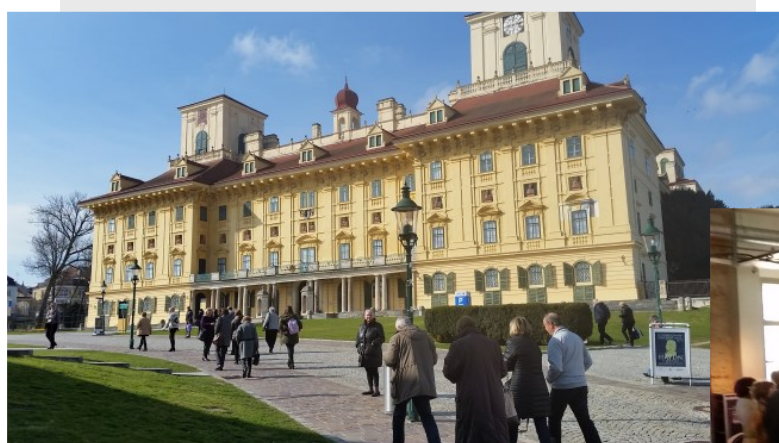
ne Kunes, Marieluise Ryba und Kues Romana als Moderatorinnen angeboten und Ossi Bräuer performte die Absage. Der Regieplatz wurde besetzt, selbstverständlich war unser Obmann der Bildmeister und mit



Suppe, Salat, Mehlspeisen, tankten wir Kraft für die Führung im Schloss Esterhazy. Es wurde uns für ein Sperrgeld aufgemacht, denn die Touristenzeit war noch nicht angebro-

chen. Wir bekamen auch eine Hörprobe der tollen Akustik im Konzertsaal und drangen über eine Wendeltreppe bis in die obersten Dienstbotenräume vor. Alles ging nach Plan, und nun standen wir um 16.00 Uhr termingerecht zur

Heimfahrt vor dem Schloss, aber niemand wollte heimfahren. Wir konnten den Bus noch eine Stunde länger benutzen und sind in eine nette Vinothek auf ein lustiges Plauscherl eingefallen. Es war ein schöner, kulturell und gesellschaftlich, sehr erbaulicher Tag.



Kurt Pascher an den Tonreglern gings los. Mit großer Ambition und Hetz wurde ein lustiges Produkt geschaffen, das wir dann bei unserer Frühjahrsjause vorgeführt haben und das auch auf unserer Homepage zu finden ist. Schon wurden wir in der Kantine erwartet. Mit wunderbarem faschierten Braten,



Fotos: Friedrich Silhan und Gerhard Schiessl
Bericht: Marieluise Ryba und Manfred Schindler



STMK - MARBURG

Mit überraschend großem Erfolg wurde der steirische Jahresausflug nach Marburg von unseren Mitgliedern angenommen und ge-



nossen. Annemarie Moritz, unsere steirische Landesobfrau, legt ihren Jahresausflug gerne überregional an. Das bedeutet, dass auch Kollegen aus den anderen Bundesländern gerne mitgenommen werden und diese Einladung wird immer öfter gerne angenommen. So



mußte in letzter Minute sogar noch ein weiterer Bus bestellt werden, damit ja alle mitkonnten, die mitwollten. Gleich nach der Ankunft in Marburg labten wir uns mit köstlichen, slowenischen Schmankerln im GRIL RANCA, direkt am Drauufer. Für die Flottes-ten unter uns gab es noch eine Weinverkostung, aber der Bummelzug wartete bereits für die Rundfahrt durch Lent, der Altstadt von Marburg. Nach Besichtigung derselben und einer kurzen Kaffeepause ging die Weiterfahrt mit den Bussen über die steirische Weinstraße zum Buschenschank Schilhan nach Gamlitz. Hier warteten schon Bretteljau-



Unsere steirische Landesobfrau Annemarie Moritz



sen und köstliche Weine auf uns. An diesem Tag war uns das Wetter hold, denn immer wenn wir „outdoor“



waren, schien die Sonne, saßen wir im Bus, konnte es auch ein wenig gewittern. Alles in Allem ein schöner gemeinsamer Tag mit unseren Steirern.

Fotos: Harald Mocnik





Frühmorgens durchquert eine komfortable Garnitur der WESTBAHN mit 230 km/h den Wienerwaldtunnel in Richtung Linz und Salzburg, und bringt unsere Teilnehmer aus der Ostregion zum vereinbarten Treffpunkt nach Salzburg. Gemeinsam mit Kollegen aus den anderen Bundesländern wollen wir die Welt des Didi Mateschitz erkunden und seinen „HANGAR 7“ und die



Fernsehstation „Servus TV“ besuchen. Am Bahnhof werden wir schon von unseren Tiroler Freunden erwartet, deren Railjet kurz zuvor schon angekommen war. Mit den Salzburger und Kärntner Kollegen waren wir dann schon auf 50 Personen ange-



wachsen. Trotzdem konnten wir unsere Reise problemlos „öffentlich“ fortsetzen, denn die Salzburger O-Busse sind wirklich großzügig dimensioniert.

Faszinierend dann das Eintauchen in eine Welt aus Glas und glänzenden Oberflächen, ins Reich des Didi



Mateschitz. Und man fragt sich, sind das nur Spleens eines superreichen Milliardärs, oder haben wir nicht vielleicht alle etwas davon? Der Hangar 7 ist die wohl schönste Flugzeughalle weltweit, eine aktive Betriebsstätte und ein Museum zugleich. Alle ausgestellten Luftfahrzeuge werden regelmäßig in Betrieb genommen und somit wertvolles Kulturgut am Leben erhalten. Ja ich weiß, manche haben ein Problem in technischen Schöpfungen Kultur zu sehen und deshalb wird bei uns vieles technisches Kulturgut extrem vernachlässigt. Wir schaffen es z.B. nicht, wertvollen historischen Lokomotiven, die die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts maßgeblich ge-



prägt haben, ein simples Flugdach zu spendieren, um die unwiederbringlichen Exponate vor endgültiger Verrostung zu schützen und zumindest für die Nachwelt aufzubewahren, wenn wir schon selbst kein Interesse dafür aufbringen. Jedem wird dazu wohl etwas einfallen. Deshalb war es sehr erfrischend zu sehen, dass es auch anders geht!

Im „Carpe Diem

Longe Cafe“ im Hangar 7 konnten wir unser Mittagessen einnehmen und waren von dem Ambiente fasziniert.



niert. Weiter ging es wieder mit öffentlichem O-Bus zum „Green Tower“, der die Produktionsräume von Servus TV enthält. Die Red Bull Media House GmbH betreibt den Fernsehsender Servus TV. Sie stellen Film-

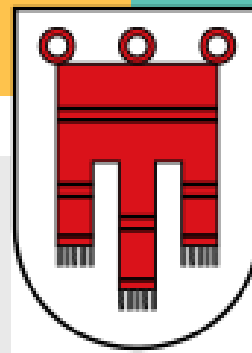


Fernseh- und weitere Mediaproduktionen her und es war für uns EX-ORFler sehr vertraut zu sehen, wie die Kollegen in Salzburg produzieren. Überrascht hat uns,



dass der Sender bislang nur etwa 2% Marktanteil erreicht hat, sehen wir doch auch öfters gerne zu.

Fotos: Friedrich Silhan und Pepi Deutsch
Bericht: Manfred Schindler



Dieses Jahr hat sich Helmut Spiegel, unser Landesobmann der Vorarlberger ORF Pensionisten, wieder einen



durchaus ein bißchen neidisch werden lassen könnten. Aber auch die Vorarlberger haben ihre Herausforderungen. Zum Teil durch die Natur, aber auch durch die politische Lage. Immerhin grenzt das Ländle an die drei Nachbarstaaten Deutschland, Liechtenstein und die Schweiz. Die Grenze zur Schweiz bildet im unteren Abschnitt der Rhein, der auch als „größter Wildfluss Europas“ bezeichnet wird und den Vorarl-

Die Projekte zum Staatsvertrag von 1892



interessanten Ausflug einfallen lassen. Treffpunkt war am 2. Juli um 13:00 Uhr beim Museum „RHEIN-SCHAUEN“ in Lustenau, und nach dem Museumsbesuch folgte eine Fahrt mit dem Rheinbähnle zur Mündung des Rheins in den Bodensee. Nach kurzem Aufenthalt



bergern immer wieder Probleme bereitet. Und weil eben der Rhein Grenzfluß ist, erfordert jede Bemühung um den Hochwasserschutz, einen Staatsakt. Trotz der großen Rheinregulierung von 1892 bleiben ständig neue Herausforderungen durch die Unmengen an Geschiebe-

am Rheinspitz ging's zurück nach Lustenau, zum Gasthof MEINDL, wo wir unser Abendessen und einen gemütlichen Ausklang des aufschlußreichen Tages fanden. Zugegebenermaßen wissen wir, die hinter dem Arlberg leben, recht wenig darüber, was die Vorarlberger wirklich bewegt. Als Neuankömmling genießt man, wie sich das Ländle mit dem eindrucksvollen Hochgebirge im Rücken, der Weite des Bodensees und den blühenden Ebenen im Westen hin öffnet und angenehme mediterrane Gefühle aufkommen läßt, die Einen



material, das der Fluß ständig heranbringt. An einem Geländemodell wird in dem Interessanten Museum gezeigt, welch großen „Haufen“ der Rhein in den letzten 120 Jahren im Bodensee angelandet hat. Und das motivierte mich zu der Frage an die vortragende Archäologin, ob man schon hochgerechnet hat, wie lange es dauern wird bis der Bodensee vollständig verfüllt sein wird - ja, man hat, etwa 15.000 Jahre. Also wird's Zeit rasch noch mal dort Urlaub zu machen, bevor der See ganz weg ist.

Auch heute fahren wir mit dem Rheinbähnle durch das hochwasserführende Rheindelta zum Rheinspitz. Das Bähnle ist seit 4 Jahren eine Museumsbahn. Aus einem Steinbruch brachte es Material für die ständige Erweiterung der Mündungsregulierung, und der ist nunmehr erschöpft und somit das Bähnle aus dem aktiven Dienst entlassen worden. Die Museumsbahn verfügt auch über Dampflokomotiven, aber wir hatten eine interessante E-Lok, die in Kombination

merhin hatte das Museumsbähnle Getränke an Bord, so dass es uns an nichts fehlte. Anerkennend möchte ich hier erwähnen, dass Helmut Spiegel sich im 85.



Helmut Spiegel



Obmann und Inge Spiegel

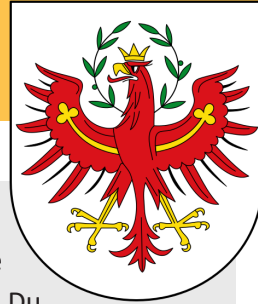
Lebensjahr befindet und die Funktion des Landesobmanns unermüdlich betreibt. So scheut er auch nicht den weiten Weg nach



Wien, um sich für seine Landesgruppe einzusetzen. Die pflegt ihre monatlichen Zusammenkünfte nahe dem ehemaligen Arbeitsplatz und bei den nachfolgenden Kollegen, im ORF-Landesstudio in Dornbirn.

von Oberleitungs- und Batteriebetrieb unterwegs war. Nachdem 1950 die Strecke elektrifiziert war, wurden die Gleise später noch verlängert, aber die Oberleitung nicht. Daher fährt die E-Lok HEIDI das letzte Stück im Batteriebetrieb. Das Wetter war bedeckt und etwas windig, aber sehr passend für diesen interessanten Event. Im-





Anton Dorer

ist in Hinterbichl in Osttirol geboren. Der Ort liegt auf 1326 Meter zwischen Großglockner und Großvenediger, die der Anton heute noch als seine Hausberge bezeichnet. In den frühen 1920er Jahren haben die Wiener Sängerknaben in einem Haus seines Vaters ihr Sommerquartier eingerichtet

und später zu ihrer, mittlerweile schon wieder „ehemaligen“, Ferienresidenz ausgebaut. Die Knaben und ihre Musik haben den Anton sehr interessiert und fasziniert. Dass auch er selbst Gesangstalent hatte, hat der Chorleiter Hofrat Prof. Ferdinand Grossmann entdeckt und ihm geraten: „Toni, probier´mas, du hast eine schöne Stimme und wenn´st nach Wien kommst, kannst Gesang studieren, bei mir oder bei wem Anderen.“ Das ging aber nicht gleich. Zuerst mußte er in den Krieg ziehen, kam in russische Gefangenschaft und hat nach seiner Rückkehr eine Schusterlehre gemacht, weil sie im Ort einen Schuster brauchten. Als Schustergeselle konnte er dann nach Wien gehen, die Meisterprüfung machen und mit einem Partner eine Schuhfabrikation gründen. Mit Aufkommen des Wirtschaftswunders wurde es aber zunehmend schwieriger handgefertigte Schuhe an den Mann zu bringen, sie hätten für die Schuhfabrikation Investitionen gebraucht, Maschinen und Mitarbeiter, und haben daher wieder aufgehört. Anton wurde Schuhverkäufer bei Humanic, später Verkaufsleiter bei Metro. Er besuchte das Konservatorium und wurde hoher Tenor im Chor für Berufstätige. Über die Musik, genauer gesagt über einen Tonmeister fand er schließlich zum ORF. 20 Jahre war er dann ORF Einkäufer fürs Radio, am Bisamberg und nebenberuflich im Volksopernchor.

Mit 72 Jahren, als er eines Morgens erwachte, sagte seine Lebensgefährtin: „Du hast heute Probe in der Volksoper, die russische Oper Boris Godunow!“ – Anton hat sie ganz verloren angeschaut und gefragt – „Was ist das?“. Über Nacht hatte er plötzlich 50 Jahre seines Gedächtnisses verloren, einfach weg. Und die Stimme war auch weg. Aus und vorbei, er mußte seine Gesangskarriere beenden. Es ist ein mühsamer Weg ein verlorenes Gedächtnis wieder zurückzugewinnen. Manches kommt bald wieder, Anderes muss man sich erarbeiten. So ist es auch zu verste-



hen, als er bei unserem Besuch im Schuhmuseum interessiert, in dem einmal vertrauten Umfeld, nach Erinnerungen stöberte und dazu seinen Meisterbrief mitbrachte.

Von seiner ausgebildeten Stimme ist ihm nur die Fähigkeit zum Jodeln geblieben und davon hat er uns beim Jahresausflug eine beeindruckende Kostprobe gegeben. Zufällig fiel der Termin vom 6. Juni auf seinen Geburtstag und wir feierten fröhlich Anton Dorers „90er“ an Bord der „Kaiserin Elisabeth“.

Ahoi!

DER KUTSCHENBAUER UND DIE SOMMERPAUSENFETE

Großes Interesse und Anerkennung für die Künste des letzten Traditionskutschenbauers von Wien brachten unsere Mitglieder auf.

FLORIAN STAUDNER



Betrachtet man die zugegebenermaßen hübschen Fiaker in Wien, so haben die nichts



mehr mit der traditionellen Bauweise gemein. Sie sind aus Profilrohr gefertigt und mit hydraulischen Scheibenbremsen ausgestattet. Nichts davon kann ein traditioneller Landauer aufweisen, der aus Holz, Leder, Schmiedeeisen und kostbaren Textilien aufgebaut ist.



Und diese Kunst wird hier bewahrt. Wir

staunten nicht schlecht, wie viele Einzelteile zur Restauration eines historischen Wagens benötigt werden. Tausende Holzperlen werden gedreht um damit die aufwendigen Textilkordeln zu fertigen.



Im Anschluß feierten wir 2 Häuser weiter, unter der Laube des Gasthauses „Zum Steff“, bei köstlichem Mittagessen den Ausklang unserer Frühjahrssaison.

EIN LESERBRIEF

Sehr geehrte Frau Hauer!
Sehr geehrter Herr Schindler!

Ich danke Ihnen und dem Verein der Pensionisten des ORF herzlich für die Freude, die Sie mir mit Ihrem Brief zu meinem 80. Geburtstag bereitet haben.

Den blitzblanken Silbertaler, dieses schöne Geschenk, lege ich respektvoll zu den anderen Erinnerungen an meine Dienstzeit.

Ihre guten Wünsche, das weiß ich, haben schon angefangen, Wirkung zu zeigen. Ich befinde mich in guter Verfassung, und mir wird nicht langweilig.

Ein sonderlich aktives Mitglied des Pensionistenvereins bin ich ja nicht gerade, ich gebe es zu. Ich verfolge aber die Meinungen und Taten des Vereins mit großem Interesse. Wenn ich in der Clubzeitung blättere, freue ich mich, auf den reich bebilderten Seiten hier und da noch ein bekanntes Gesicht zu entdecken.

Mit besten Grüßen
und – noch einmal – herzlichen Dank!

Dr. Otto Fidrich,
1070 Wien

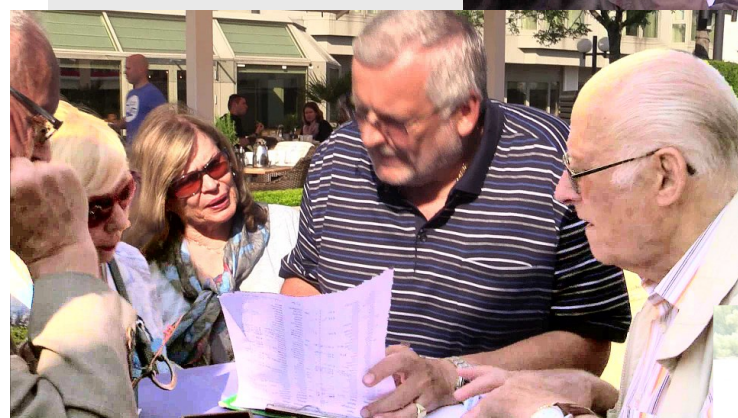
Ein toller Tag beginnt mit etwas Mühe, denn beim Boarding auf die „Kaiserin Elisabeth II“ ist unser gesamter Vorstand gefordert. Immerhin ist der Jahresausflug mit etwa 250 Teilneh-



Schiff, da die Rückfahrt stromaufwärts bis 21.20 Uhr dauern wird.

Die Angaben der Bratislavischen Fremdenführer:

„vom Zentrum hier, geht ihr 5 Minuten bis zum Schiff“, waren maßlos untertrieben. Man benötigte eine halbe Stunde. Weil das Schiff aber halbwegs pünktlich abfahren mußte, mußten sich einige dann doch



mern unsere zweitgrößte Veranstaltung und wird immer beliebter, denn nicht nur die Kollegen selbst,

sondern auch Freunde und Familie kommen gerne mit und erle-



ben gemeinsam einen aufregenden Tag. Das Programm wird immer vielfältiger und wir haben wieder Kaiserwetter bei unserer Fahrt. Leinen Los, das Frühstück ist gedeckt. Bereits um 11.30 Uhr gab es ein kleines Mittagessen, und um 12.15 gingen wir in Bratislava (oder auch Preßburg, wie es beliebt) an Land. Für alle Teilneh-

mer standen Bummelzüge für die Stadtführung durch die Altstadt zur Verfügung. Um 15:00 Uhr ging's wieder zurück auf's



sehr beeilen. Drei Kolleginnen schafften es nicht mehr. Glücklicherweise fanden sie aber einen Hafenarbeiter, der sie für eine geringe Ge-



bühr mit dem Auto nach Hainburg brachte. Denn in Hainburg war



noch ein Zwischenstopp mit kurzem Landgang und herrlicher Weinverkostung angesagt. Natürlich waren die

Damen eher dort als das Schiff, und hofften, mit der Weinverkostung schon vorher beginnen zu können. Aber nein, daraus wurde nichts, denn die Weine wurden erst von unserer „Kaiserin“ mitgebracht. Jedenfalls waren wir froh, wieder vollzählig zu sein. Um 18.00 Uhr wurde



auf der „Kaiserin Elisabeth II“ das 4-gängige Abendmenü serviert.

Und nun kam unser Über-



WHITE STAR
Prof. Walter Reischl

raschungsgast Prof. Walter Reischl, vormaliger Leiter der Musikabteilung ORF Steiermark, aber besser bekannt als Leadsänger der

WHITE STARS, mit seiner musikalischen Darbietung auf die Bühne. Aufmerksame Leser unserer ORF-CLUB-NEWS kennen ihn sicher noch aus der Herbstausgabe 2015, denn Walter ist der mit dem wiedergefundenen Sohn. Und er zeigte uns sofort, was einen Profi ausmacht. Kaum hatte ich ihm das Mikro übergeben,



hatte er bereits das Publikum auf seiner Seite und schon beim ersten Schlager hat sich die Tanzfläche gefüllt. Mit Musik, Tanz und guter Laune eilte unser Dampfer durch die Abenddämmerung dem Sonnenun-



tergang hinterher, der Wienerstadt entgegen. Unser Anton Dorer (Titelseite) feierte auf dem Schiff seinen 90-Geburtstag, erfreute uns noch mit einem kraftvollen Tiroler Jodelgesang und legte einige flotte Rock'n Roll aufs Parkett. Wir danken unserem Leadsänger Walter Reischl und Allen, die geholfen haben diesen Event zu einem wirklichen ORF - Familienfest zu gestalten!



Fotos:
Ingrid Franc,
Erich Zimmermann,
Friedrich Silhan
Bericht:
Manfred Schindler

WÖRTHERSEE - SCHIFFFAHRT IN KÄRNTEN

Die Wörthersee Rundfahrt der Kärntner ORF Pensionisten entwickelt sich langsam zu einem Mitt-Sommer-Kultevent, der immer mehr Anhänger findet, die auch von weit her anreisen. Diesmal haben sich 18 Wiener den Gastgebern angeschlossen. Und das wundert nicht,



denn der Tag am Wörthersee ist mit seiner Hetz und Freundlichkeit ein Highlight des Pensionistensommers. Ich wollte eigentlich aus Bad Hofgastein anreisen,

weil aber mein Auto Mucken machte, bin ich mit den Wienern im ÖBB RailJet nach Klagenfurt gedüst. Dreieinhalb Stunden, hört sich viel an, aber wir haben im Speisewagen gut gefrühstückt und schwups waren wir in der Steiermark und bei angeregter Unterhaltung kurz darauf auch schon in Klagenfurt.

Rudi Gösseger, unser Kärntner Landesobmann, ist sehr um uns bemüht und hatte bereits eine witzige Stadtführung organisiert. Somit hatten wir bereits am Nachmittag des Anreisetages eine lustige Attraktion. Dann noch schnell Zeit für ein leckeres Eis und schon werden wir zum Abendessen beim „Heiligen Josef“ von den Kärntner Kollegen erwartet.

Zu feiern gab es, dass Rudolf Gösseger an diesem Tag mit seiner Mannschaft **Kärntner**

Landesmeister im Tennis wurde, er in 2 Tagen seinen Geburtstag feiern wird und Klagenfurt mit 100.000 Einwohnern die Schwelle zur Großstadt überschritten hat, was sich allerdings später als Rechenfehler



Ing. Rudolf Gösseger mit Gattin



herausstellte. Wie auch immer, die Fete dauerte bis nach Mitternacht und der Wirt hatte schon keine Lebensmittel mehr. Am nächsten



Tag ist bereits um 10 Uhr Treffpunkt für die Wörthersee Rundfahrt am Friedelstrand. Wir alle haben im „Arc Hotel Moser Verdino“ gut ausgeschlafen und die heißesten 2 Tage des Sommers in Aussicht. Also, Wetter wie bestellt. Nach ruhiger Fahrt gen Westen, Landgang und Mittagessen im Seerestaurant in Velden a. Wörthersee, das neben seiner Top-Lage unweit vom Schloßhotel, auch über einen eigenen Badezugang verfügte und uns damit ein kleines Schwimmvergnügen ermöglichte. Auf der Rückfahrt Richtung Pörtschach sahen wir vom Deck



es vorerst aber nicht, erst bei der Anlandung in Klagenfurt erwischten uns ein paar Tropfen, und meine insgeheimen Hoffnung, im sicheren Zug durch eine stürmische Nacht brausen zu können erfüllte sich leider nicht.

Weil es eben so gut gefallen hat, sind Stimmen laut geworden, im nächsten Jahr doch noch einen optionalen 3. Tag in Kärnten anzuhängen. Diesbezügliche Überlegungen sind in Vorbereitung...



des Ausflugsdampfers aus, bedrohlich dunkle Wolken aufziehen. Das legte die Befürchtung nahe, dass es wie im Vorjahr gegen Abend zu einem Unwetter kommen könnte. Dazu kam



Ciao Freunde, bis zum nächsten Jahr!

Fotos: Peter Franc, Ingrid Wolf, Marieluise Ryba und Friedrich Silhan Bericht: Manfred Schindler

WAS IST AUS IHREM ORIENT GEWORDEN ??

Eigentlich ist sie ja durch Zufall in den Orient gekommen, unsere Frau Prof. Alexandra Bachtiar. In der Absicht dem Vater, für den sie das Mittelschullehramt für Leibeserziehung und Englisch angestrebt hat, zu beweisen, dass sie auch von ihrem Musikstudium leben können, hat sie eine Stelle als Solocellistin im Symphonieorchester in Kairo angenommen. Sie blieb dort ein Jahr und hat die Erfahrung gemacht, dass sie sich in Ägypten völlig unbehelligt ohne Schleier oder Kopftuch bewegen konnte und als Frau und Musikerin voll akzeptiert wurde. Diese Erfahrung gab ihr nach ihrer Rückkehr nach Wien den Mut, eine größere Herausforderung anzunehmen und als 24-jährige, im Auftrag des Unterrichtsministeriums nach Kabul zu gehen um dort mit drei anderen Kollegen eine österreichische Musikschule aufzubauen.

In den beiden Jahren die sie in Afghanistan verbrachte, konnte sie interessante Kontakte und Freundschaften knüpfen, denn für die Musikschule mußte erst ein Gebäude adaptiert werden und es waren viele technische Probleme zu lösen. Dadurch gab es reichlich Gelegenheit, das Land und seine Leute sehr gut kennenzulernen, die sie als freundlich, aufgeschlossen und höchst interessiert an ihrer Tätigkeit erlebt hatte. Religiösen Eiferern ist sie nicht begegnet, die haben sich erst später, unter Khomeini und den Taliban verbreitet. Nur ein Mullah zeigte Bedenken, weil Musik im Islam Sünde sei, wie ihr ihre Studentinnen übersetzten. Als ihm daraufhin erklärt wurde, dass es sich hierbei um ernste, klassische Musik handelt, war auch er besänftigt.

Zurück in Wien, studierte sie weiter an der Uni und

der Akademie und unterrichtete an einigen Musikschulen der Stadt Wien. Obwohl man sie zuvor vor dem Orient gewarnt hatte, war sie nicht dort, sondern hier in Wien mit gepflegter Ablehnung von Frauen in der Musik konfrontiert. Bei ihren Bemühungen im Rundfunkorchester unterzukommen schlug ihr purer Chauvinismus entgegen. Hans Sachs ignorierte ihre Bemühungen und ließ mit den Worten: „Wissen sie, die Frauen im Orchester sind eine Nachkriegerscheinung...“ ihr nicht einmal ein Probe-spiel zu, und ihre schriftliche Bewerbung war schon kurz darauf nicht mehr auffindbar.

Erst durch Zufall und mit Unterstützung anderer Musikerinnen, darunter unser ältestes Mitglied, Grete Neuberger (103), konnte sie sich bei einer seltenen Gelegenheit für ein Vorspiel zum 2. Pult quasi aufdrängen und eine Stelle als Cellistin beim „Großen Wiener Rundfunkorchester“ unter Max Schönherr



bekommen. Als dann eine Stelle für das 1. Pult vakant wurde, konnte sie erreichen, dass die ersten Durchgänge beim Probespiel hinter einem Paravent stattfanden. Dafür warnte Herr Dr. Sertl seine Kollegen, sie sei eine Soufrette! Aber es löste sich alles in

Afghanistan wurden sie in Burkas gesteckt, aber das Drama dieser Region soll hier nicht Thema meiner Ausführung werden.

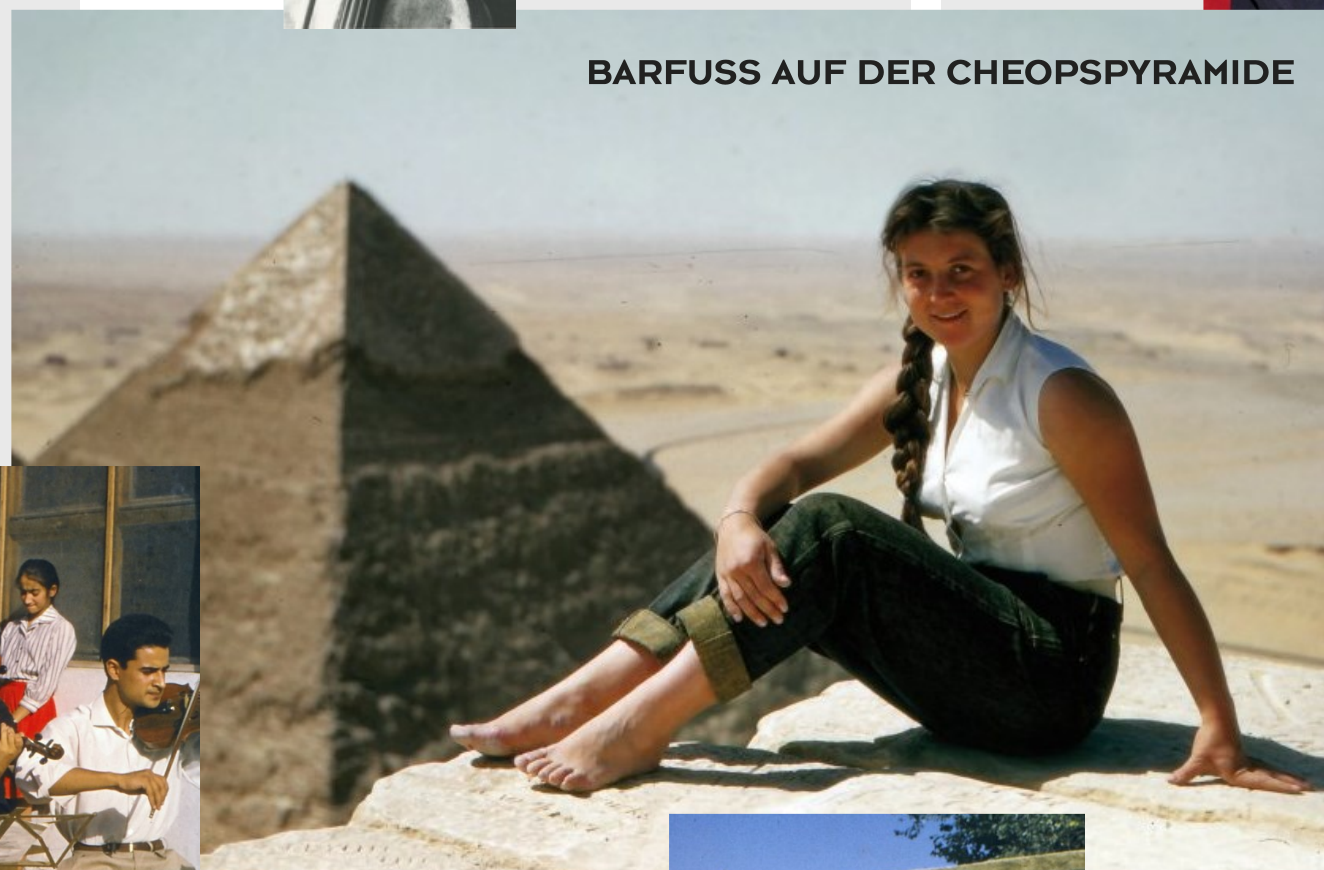
Unsere Frau Prof. Bachtiar spielte



Prof. Alexandra Bachtiar

noch bis zu ihrem 76. Lebensjahr beim „Strauss Festival Orchester Wien“ und reiste mit diesem in der ganzen Welt herum! Am 25. Okt. feiert sie ihren 80er! Sie spielt noch Cello bei diversen Veranstaltungen und im „Club der Wiener Musikerinnen“ fungiert sie als deren Vizepräsidentin. Und wir freuen uns, dass sie gerne unter den ORF-Pensionisten weilt!

BARFUSS AUF DER CHEOPSPYRAMIDE



Wohlgefallen auf, und seine Tochter, die Komponistin und Cellistin Elisabeth Naske war ihre Schülerin an der Musikhochschule bis die Familie nach Salzburg ging!

Seit damals hat sich die Situation für die Frauen stark gewandelt. Bei uns haben sie ihre Akzeptanz und ihre Plätze in den Orchestern erstritten, in



Aufbereitung der 55 Jahre alten Dias: Peter Franc
Bericht: Manfred Schindler



RUDI WIDMAR

Mit Rudolf Widmar ist ein umtriebiger, weit geschätzter Kollege von uns gegangen. Er war nicht nur als Lichtmeister und Betriebsratsvorsitzender der Technik im ORF tätig, sondern auch politisch engagiert.

In der SPÖ war Rudi Widmar Jahrzehnte für die Sektion 14 tätig und als langjähriger Bezirksrat hat er auch in seinem Heimatbezirk Hietzing Spuren hinterlassen.

In der Gewerkschaft wurde er Vorsitzender-Stellvertreter der KMSFB und leitete zur gleichen Zeit die Sektion ET Medien als Vorsitzender. (Die KMSFB wurde später mit der GdG fusioniert und nennt sich mittlerweile „younion“.)

In der Akademie für Event, Medien und Theater (OETHG) hielt er für die Beleuchtungsmeisterprüfung Vorträge über Theater-, Film-, und Fernseh-Lichtlehre! Ich habe in meiner Zeit als Produktionsbildmeister oft mit ihm zusammengearbeitet. In den großen ORF-Fernsehproduktionen bilden die vier Meistergruppen (Bild- Ton- und Lichtmeister sowie die Hauptkameraleute) den technischen Stab. Über die Fachbereichsgrenzen hinweg gab es eine besondere Wertschätzung und ein gewisses Vertrauensverhältnis unter den „Meistern“ - (jedenfalls war das einmal so!) - und zwischen Rudi Widmar und mir, hat sich diese respektvolle Gesprächsbasis, die wir über Jahrzehnte gepflegt haben, bis zuletzt gehalten. Selbst bei dem Konflikt um die Neuregelung der Zahlungen an die PEKABE hat er sich mit seiner, Problemlösungen suchenden Art, mit mir zusammengesetzt und wir haben die neue Lö-

sung angedacht, die der Vorstand später umgesetzt hat.

Seine erste Begegnung mit mir war ihm allerdings denkbar unangenehm. Er war erst sehr kurz Betriebsrat, und wurde, wohl als deren Jüngster, dazu abkommandiert, mir Dank und Anerkennung für eine Sache auszusprechen, die die Betriebsräte selbst nicht heben konnten. Und das kam so:

1978, in der Ära des GI Dr. Oberhammer wurde ein mir vertrauter Kollege von eingeschleusten Kriminalbeamten fälschlich des Diebstahls beschuldigt und vom ORF umgehend fristlos entlassen. Jeder, der die Umstände kannte, war empört. Trotz aller Versuche war der ORF nicht bereit, die Kündigung zurückzunehmen. Darüber war ich empört. Nachdem alle Möglichkeiten ausgeschöpft schienen, machte ich mich auf den Weg, um beim Generalintendanten vorzusprechen. Ich kam nur bis zum Generalsekretär. Dr. Heinrich Keller, ein interessanter Mann mit markantem Wuschelkopf (der Jahre später, über angeblich nicht versteuerte Spesen in der Mietervereinigung, aus der Politik stolperte), sagte mir: „Hier kann der ORF gar nichts machen, das muss politisch gelöst werden“. Und er gab mir den Rat, mein Anliegen dem damaligen Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky vorzutragen. Er gab mir einige Tipps mit, wie ich es anlegen muss, damit der Bundeskanzler die Angelegenheit für sich interessant findet und sich für mein Anliegen einsetzen wird.

Das Weitere ging überraschenderweise wie geschmiert. Ich rief die Privatnummer des Dr. Kreisky an, sein Butler hob ab, und gab das Gespräch an den Bundeskanzler weiter. Der hörte sich mein Anliegen geduldig an und meinte, er wird sehen ob er da etwas machen kann.

Zwei Tage später las ich in der Kronenzeitung, dass sich DIE ORF-Dienstnehmer an den Bundeskanzler gewandt haben, und er ihnen geholfen hat. Es war mir sofort klar, dass diese positive PR der Preis dafür war, dass sich der Dr. Bruno Kreisky der Sache tatsächlich angenommen hatte.

Unter der Auflage des Stillschweigens wurde die fristlose Kündigung vom ORF zurückgenommen. Die Freude und Erleichterung unter den Kollegen war riesengroß. Aber aus der Sicht eines Betriebsrates sah die Sache wohl anders aus:

In der aussichtslosen Angelegenheit, für deren Lösung der Betriebsrat sich natürlich auch eingesetzt hat, zieht ein 25 jähriger Techniker, der nicht organisiert und gerade mal 5 Jahre im Haus ist, los, beschwert sich beim Bundeskanzler über den Generalintendanten - und kommt damit auch noch durch.

Erst später habe ich verstanden, warum Einer, der kommt um mir zu dem Erfolg zu gratulieren und für meinen Einsatz zu danken - dabei so ein z'wiederes Gesicht g'macht hat.

Aber es kamen noch viele Jahre in denen wir gut und launig zusammengearbeitet haben!

Ciao, Rudi Widmar!

(Nachruf: Manfred Schindler, Obmann)

2016 VERSTORBENE MITGLIEDER

Kurt Bergmann	Erika Neydharth
Ing. Erich Burkl	Johanna Ortner
Edith Fenz	Prof.Dr.Volkmar Parschalk
Dr. Alexander Giese	Heinz Pompe
Ing. Herbert Haderer	Helmut Radinger
Johann Herbeck	Friederike Ratic
Elfriede Homolka	Ernestine Sattler
Erich Krois	Alice Springinklee
Erwin Mathis	Helmut Steibl
Peter Matiasch	Dr. France Vrbinc
Karl May	Rudolf Widmar
Maria Mild	Georg Winter
Gottfried Moser	Erika Wistermayer
Karl Müllauer	

schubert
apothke

**ERINNERUNG
UND
INFORMATION**

-20%

In der Schubert Apotheke, 1120 Wien, Arndtstraße 88, erhalten ORF-Pensionisten mit unserem Pensionisten-Ausweis auf alle Medikamente die sie privat kaufen müssen - 20 %. Sie bekommen eine Kundenkarte für alle weiteren Einkäufe.

Georg Hamann
50 x Wien
wo es Geschichte schrieb



Entdecke die Weltstadt auf historischen Spuren!

Wien hat viele Geschichten zu erzählen. Berührende, tragische, oft unglaubliche Lebensschicksale haben die Stadt geprägt. Ob Gräber oder Denkmäler, Gemälde oder Straßennamen, bekannte oder versteckte Adressen – sie alle dienen als Ausgangspunkt, um Wien neu zu entdecken. Begegnen wir Kaisern und Königen, Diplomaten, Revolutionären, Künstlern und anderen illustren Bewohnern und Gästen der Stadt auf einer spannenden Reise vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert.

Der Autor **Mag. Georg Hamann** ist Experte auf diesem Gebiet und ein beliebter Führer bei unseren Exkursionen.

ISBN 978-3-99050-048-4 272 Seiten € 25.-

BUCH-TIPP!



Seit einigen Jahren schon bemühe ich mich die bundesweite Bedeutung des ORF auch in unserem Pensionistenverein wirken zu lassen und die zuvor mehr oder minder isolierten Landesgruppen in ein gemeinsames Boot zu holen. In diesem Heft kann man sehen, dass die Bemühungen angenommen werden und der ORF-Pensionistenverein mittlerweile bundesweit tätig ist. Deshalb möchte ich mich hier bei meinen Vorstandskollegen und den Landesobleuten für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken, denn überregionales agieren bedeutet natürlich einiges an Mehrarbeit für alle unsere ehrenamtlichen Funktionäre und Funktionärinnen.

Erfreulich ist, dass sich ein besonders herzliches Betriebsklima eingestellt hat. Dass sich die Kollegen einfach sehr freuen, mit guten alten Bekannten zusammenzukommen und oft auch richtig ausgelassen eine gemeinsame Unternehmung zu erleben und dabei spielt das Thema der einzelnen Events oft gar nicht die Hauptrolle, obwohl man auch anerkennen muss, dass wir mitunter Ziele haben, die man ohne die ORF-

OBMANN IN SPEECH

Pensionisten gar nicht erreichen kann. Nun sind unsere Events zwar das Sahnehäubchen, aber nicht die Hauptaufgabe des Vereins. Diese besteht darin, eine Plattform zu sein, die die Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen ehemaligen ORF-Mitarbeitern ermöglicht, sowie die Interessen der Mitglieder gegenüber der Geschäftsführung des ORF und der Pensionskasse wahrzunehmen. Alle diese Dinge werden von uns derzeit sehr gut betreut, allerdings ist das natürlich davon abhängig, dass wir über Kollegen oder Kolleginnen verfügen, die sich diesen Sachen annehmen wollen und auch können.

Der nachhaltigste Effekt einer Mitgliedschaft ist aber der, dass man für die Kollegenschaft registriert bleibt. Und in der Regel freuen sich die älteren Semester sehr, wenn sie nach 20 oder 30 Jahren unverhofft Geburtstagswünsche und ein kleines Präsent zu ihren runden Festtagen erhalten, und es freuen sich letztendlich auch die Hinterbliebenen, wenn sich die Kollegenschaft zum letzten Mal mit einem Bukett von ihren Lieben verabschiedet.

Das Alles zusammen ist es, was unseren Verein ausmacht. Manfred Schindler

LESERBRIEF

**Wien ist die schönste Stadt der Welt!
Die Liebe hat mich hierher gebracht!
Das Glück steht vor der Tür,
Träume werden wahr...**

Es kam anders!
Das Schicksal hat zugeschlagen - Aus!

Ist nun alles aus? Ich lebe so gerne.

Ein Keim der Hoffnung wächst in meinem Herzen - immer wieder macht er sich bemerkbar - da gibt es doch den „Club der Pensionisten des ORF“

Da könnte ich hingehen - Und ich ging hin!

Sie haben mich aufgefangen, meine lieben Kolleginnen und Kollegen, voll Mitgefühl – und Herzlichkeit – allen voran Marieluise Ryba, die mich oft fragte: „Wie geht es dir?“

Das hat gut getan!
Bei ihnen ist die Fröhlichkeit zu Hause!



Das Leben hat mich wieder! Lachen und frohe Stunden mit Gleichgesinnten zu erleben – darum geht es doch!

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen sind nun meine besten Freunde!
Ja, sie sind meine neue Familie!

Marieluise Ryba und Manfred Schindler bemühen sich unermüdlich und mit größtem Engagement, uns immer wieder unvergeßliche Tage mit gemeinsamen Erlebnissen zu schenken!

Meine große Liebe habe ich verloren - doch ganz liebe Menschen habe ich gewonnen!
Dafür werde ich immer dankbar sein!

Nun wünsche ich uns allen noch viele fröhliche Stunden in Gemeinsamkeit!

Brigitte Edmaier

INFORMATION



**JOHANN
ARTNER
LÄDT EIN!**

ZUM 20 JAHRE JUBILÄUM MAURER-LANGE-GASSE

Johann Artner war 35 Jahre Dienstnehmer des ORF im Bereich Meßtechnik oder Meßdienst, wie es damals noch hieß. Anlässlich seiner Pensionierung wollte er aber nicht auf die freundschaftlichen Kontakte zu seinen Kollegen verzichten und gründete einen Stammtisch. Er sollte einmal im Monat, jeden 2. Donnerstag, in seiner Heimatgemeinde Mauer stattfinden. Der erste Stammtisch fand am 9. Jänner 1997 beim Heurigen Lentz statt. Und spätestens jetzt ist klar, dass es am 2. Donnerstag im Jänner 2017 ein Jubiläum gibt. Spätestens seit Johann das Motto ausgegeben hat: „Rentner, Pfründner und Schnöseln“ anderer Sparten sind willkommen!



men!“ erhielt der Maurer Stammtisch einen überregionalen Zulauf von Kollegen aus anderen ORF Bereichen. Bis aus Wr. Neustadt und dem Burgenland reisen die Kollegen an und es hat sich so ergeben, dass 3 von unseren 5 Vorständen dort regelmäßig anzutreffen sind. Der letzte Streich des

PENSIONS-KASSE VALIDA

AKTUELLE INFORMATION zur wirtschaftlichen Lage nach dem BREXIT, gibt uns Fr. Dr. Katharina Polster. Sie betreut als Abteilungsleiterin die ORF Pensionisten in der VALIDA und ist bekannt für ihre interessanten Berichte und Erläuterungen anlässlich unserer Weihnachtsfeiern, Konferenzen und Betriebsversammlungen:

„Die Valida Pension blieb im 1. Halbjahr auf Grund der Marktturbulenzen zu Jahresbeginn in ihrer Aktiengewichtung deutlich unter der langfristig geplanten Zielallokation und hatte dafür im Rentenbereich höher rentierende Anleihen, sowohl im Bereich Unternehmensanleihen als auch Anleihen der Wachstumsmärkte (Emerging Markets), bevorzugt.“

Auf Grund der somit bereits sehr vorsichtigen Aktien-Positionierung vor der Brexit-Abstimmung Ende Juni bei einer gleichzeitig sehr diversifizierten Allokation über alle Assetklassen hinweg, kam es auch zu keinem weiteren Anpassungsbedarf unmittelbar vor bzw. nach der Abstimmung.

Die nach der Brexit-Entscheidung befürchtete Konjunkturabkühlung zeigte sich bislang nur in Großbritannien. Die daraus resultierende Beruhigung an den Finanzmärkten im Laufe des Julis wurde Anfang August dann sogar für eine Aufstockung der Aktienquoten, über die Zielallokation hinaus, genutzt.“

Dr. Katharina Polster



Johann Artner ist aber, dass nun auch vermehrt Kolleginnen, die lustige Runde bereichern. Deshalb wünscht sich der Johann, dass zum Jubiläumsfest auch die Partnerinnen mitgebracht werden und er lädt alle Teilnehmer zu einem Jubiläumstrunk ein.

Also nicht vergessen, am 12. Jänner 2017 ab 15:30 in der Maurer-Lange-Gasse, Lindauerhof. PROSIT 2017!

VORSCHAU 2017



ATOMKRAFTWERK - ZWENTENDORF

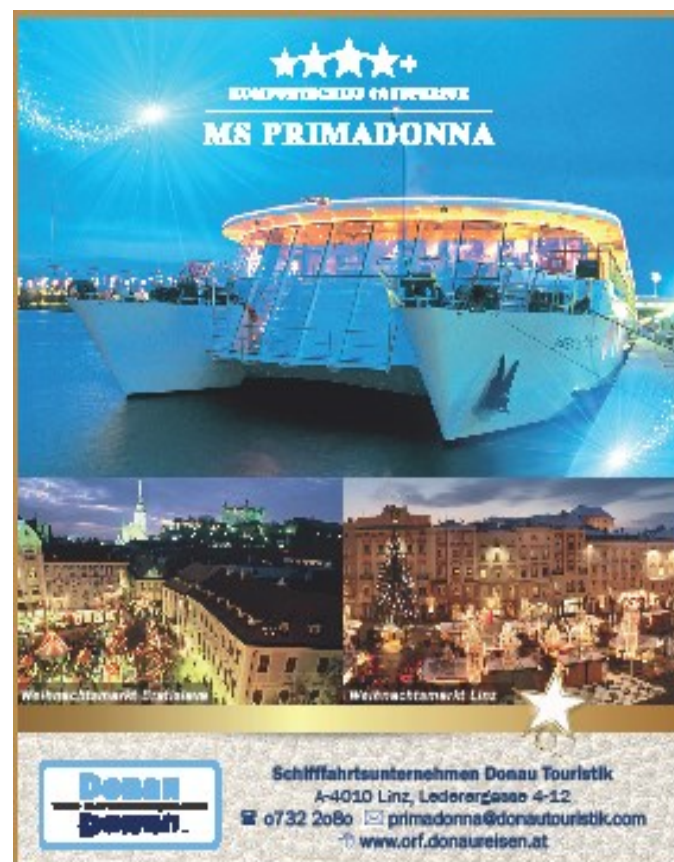
Gestern – Heute – Morgen – KW Zwentendorf

Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.

Ein Kraftwerk, das nie in Betrieb ging, veränderte Österreich nachhaltig. Als weltweit einziges Kernkraftwerk wurde Zwentendorf fertig gebaut, aber aufgrund einer Volksabstimmung 1978 niemals in Betrieb genommen. Heute bietet das brachliegende Atomkraftwerk zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten. Mit seinen mehr als 1.000 Räumen wurde das AKW auch Location für Events und Filmdreharbeiten. Die EVN hat aus dem leerstehenden Atommeiler einen Schulungsreaktor für Kernkraftwerkstechniker gemacht. Der liefert zwar keinen Atomstrom, mit seiner Photovoltaikanlage aber Solarstrom für österreichische Haushalte.

Wir werfen bei einer Sonderführung einen Blick auf das einzigartige Kraftwerk mit seinen gewaltigen Dampfturbinen, Generatoren und dem Kontrollraum im Stil der 70er Jahre. Es überrascht die Mächtigkeit der Anlage, die aus der Ferne wirkt wie ein fensterloser Quader mit Schornstein.

Die Natur hat sich Zwentendorf zurückerobert. Das AKW liegt in unmittelbarer Umgebung einzigartiger Aulandschaft neben der Donau und so werden wir am 4. Mai 2017 auch diese genießen.



ADVENT-KREUZFAHRT

Am 4****Superior Schiff MS Primadonna erwarten Sie tolle Kabinen mit th. Balkon, ein moderner Wellnessbereich mit Sauna/Whirlpool, Bordtheater, Donauarena, das 80 Meter lange Atrium und die hervorragende Küche.

ROUTE/LEISTUNGEN

- 3 x Vollpension
- Stadtrundgang Bratislava
- Tickets Karikaturmuseum, Pöstlingbergbahn, h&h und Linzer Schloss
- 2 Unterhaltungsabende im Bordtheater

Bei Buchung von HD-Kabinen ist eine Teilkörpermassage pro Kabine von ca. 20 Min. inkludiert



TERMINE & PREISE pro Person

Do, 1. Dez. bis So, 4. Dez. | Do, 8. Dez. bis So, 11. Dez.
So, 11. Dez. bis Mi, 14. Dez. | Mi, 14. Dez. bis So, 17. Dez.

2-Bett-Kabine Hauptdeck ACHTERN	€ 299,-*
2-Bett-Kabine Hauptdeck	€ 353,-
2-Bett-Kabine Oberdeck mit Balkon	€ 478,-
2-Bett-Kabine Promenadendeck mit Balkon	€ 499,-

* Einzelbelegung ohne Zuschlag auf Anfrage

Sondertermin: So, 4. Dez. bis Do, 8. Dez.

Fahrt bis Passau/Weihnachtsmarkt am Domplatz, 4 x VP + € 70,- Hauptdeck; € 100,- Ober-/Promenadendeck

Kontakt/Buchung:

Marieluise Ryba ☎ 0664 1033523
✉ marieluise.ryba@hausryba.at

15 % Ermäßigung
für Mitglieder des Vereins
der ORF-Pensionisten

BILDUNGSREISE 2017

TERMIN: SEPT. 2017

HAMBURG

„DAS TOR ZUR WELT“



Veranstaltet und betreut wird diese 4-tägige Informationsreise von unserer quirligen Event-Managerin

Marieluise Ryba und führt uns nach Hamburg. Deutschlands größter Hafen, Hansestadt, Musicalstadt - zahlreiche Beinamen schmücken die Stadt und zeigen die Vielseitigkeit der Metropole. Ein Highlight ist sicher der Besuch des Airbus-Werks, aber auch die anderen berühmten Attraktionen werden nicht ausgelassen. Erleben Sie mit Moser Reisen die pulsierende Metropole am Wasser.

INKLUDIERT LEISTUNGEN

- Flug von Wien nach HAMBURG und retour
- Hotelarrangement der gehobenen Mittelklasse
- Basis Nächtigung/Frühstück
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm laut Beschreibung
- 1. Tag Alsterschiffahrt
- 2. Tag Hafenrundfahrt
- 3. Tag Besichtigung Airbuswerk
- Eintritt Miniaturwunderland
- Örtliche Reiseleitung:

- 1. Tag: Stadtbesichtigung (ganztägig)
- 2. Tag: Speicherstadt (2-stündig)
- 4. Tag: Lübeck - Timmendorfer Strand (ganztägig)

Im Pauschalpreis nicht inkludiert:

- Ticket für das Musical - DER KÖNIG DER LÖWEN



1. TAG - FLUG NACH HAMBURG

Orientierungsrundfahrt und Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie das beeindruckende Rathaus, die Hauptkirche St. Michaelis, das Wahrzeichen der Stadt sowie das Mahnmal St. Nikolai und den berühmt berüchtigte Kiez St. Pauli mit der Reeperbahn. Am Nachmittag erkunden wir das Treppenviertel Blankenese, das lebendige Schanzenviertel und bei einer Alsterschiffahrt die Stadt mit prachtvollen Villen und Kirchen von der Wasserseite aus.

2. TAG - HAMBURG - SPEICHERSTADT

Dieser Tag ist der Speicherstadt, einer Hafenrundfahrt mit einer Bar-kasse und am Nachmittag dem Miniatur Wunderland gewidmet.

3. TAG - AIRBUSWERK, FREIZEIT

Nach dem Frühstück besichtigen wir das Airbuswerk. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung. Bei Interesse ist am Abend der Besuch des Musicals **DER KÖNIG DER LÖWEN** möglich.

4. TAG - LÜBECK- OSTSEESTRAND - WIEN

Individueller Besuch des berühmten Fischmarkts (ab 5 Uhr früh). Vor dem Heimflug besuchen wir noch die Altstadt von Lübeck, der Königin der Hanse, und den Timmendorfer Ostseestrand. Anschließend Rückfahrt zum Hamburger Flughafen und Rückflug nach Wien.



www.moser.at

A - 4010 Linz, Graben 18

Frau Elisabeth Köck

Tel. +43 732 2240-45, koeck@moser.at

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

VERANSTALTUNGEN

Zum Herbstauftakt starten wir mit einem richtigen Kontrastprogramm! Mit einer gemeinsamen Busfahrt geht es nach LINZ zur ARS Electronica. In LINZ treffen wir noch auf Kollegen die sich aus Salzburg und Kärnten angesagt haben. Gemeinsam konsumieren wir mit einer reservierten Highlightführung die modernsten Techniken und Medienspektakel sowie ein breites Spektrum der Beziehung zwischen Mensch und Maschine, die die ARS Electronica bieten kann. Gemeinsam fahren wir weiter nach Rainbach in O.Ö., wo noch das letzte Teilstück der Pferdeeisenbahn, die von Gmunden nach Budweis führte, noch in Betrieb genommen werden kann. Im Kerschbaumer Gasthof zur Pferdeeisenbahn wird zu einem gemütlichen Mittagstisch frisch für uns aufgekocht, danach fahren wir auf den Schienen, mit einem PS, einer längst vergangenen Epoche nach und fühlen uns wie die kaiserlichen Habsburger. Diesem Event folgt ein buntes kulturelles und gesellschaftliches Herbstprogramm und ich freue mich wieder auf zahlreiche Beteiligung an unseren aktiven Stunden.

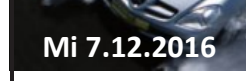
Marieluise Ryba

ANMELDUNG BITTE BIS 23. SEPTEMBER 2016 ABGEBEN!

INFO: Bei GRUPPENTARIFEN gilt die NÖ-CARD nicht, Teilnahme bitte nur auf eigene Gefahr!

	Mi 28.9.2016	7:30 bis 18:30	ARS ELECTRONICA , in Linz, reservierte Highlightführung anschl. Nostalgiefahrt mit der PFERDE-EISENBAHN in Rainbach, Museumsführung und ein geschmackvolles „Kutscher-Küsschen“ Treffpunkt: 1150 Wien, Autobus wartet vor dem Parkhaus Westbahnhof Busfahrpreis und Eintritte: € 40,-
	Mo 3.10.2016	15:30	HERBSTJAUSE im Raiffeisenhaus, Mitarbeiterrestaurant 1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1/1. Stock Bitte wählen: Sacherwürstel, Heurigenteller oder Topfenstrudel Eintritt frei! Nur für Mitglieder!
Mi 5.10.2016	14:00		21er HAUS, AI WEIWEI „Alles ist Kunst – alles ist Politik“ Treffpunkt: 1030 Wien, Arsenalstraße 1 Eintritt: € 5,50
	Fr 7.10.2016	9:00 bis 13:30	OMV RAFFINERIE SCHWECHAT - Führung und Autobusfahrt durch den Hochsicherheitsbereich in den Binnenraffinerien Treffpunkt: 1150 Wien, Parkhaus Westbahnhof Fahrpreis: € 10,-
Mi 19.10.2016	14:00		WIEN MUSEUM Chapeau! Sonderausstellung - Eine Sozialgeschichte des bedeckten Kopfes Treffpunkt: 1040 Wien, Karlsplatz Wien Museum Eintritt: € 7,-
	Do 20.10.2016	10:00	EISENBAHNMUSEUM STRASSHOF – über 40 Lokomotiven aus der Zeit von 1852 – 1965 sind im Heizhaus zu bewundern Treffpunkt: 2231 Strasshof an der Nordbahn, Siller Str. 123 (S1 – Station Silberwald) Eintritt: € 5,-
Mi 2.11.2016	14:00		SCHÖNBRUNN Zum 100. Todestag des Kaisers „Franz Josef 1830 -1916“ Treffpunkt: 1130 Wien, Schloss Schönbrunn, bei der Wagenburg Eintritt: € 6,-

HERBSTPROGRAMM

	Do 3.11.2016	8:30 bis 12:00	BUSRUNDFAHRT „Modernes Wien“ Wiener Hafen, Hauptkläranlage, Kraftwerk Freudenau, Klärschlamm, Müllverbrennungsanlage Pfaffenau, Donauhochwasserschutz Treffpunkt: 1150 Wien, Westbahnhof, Busparkplatz Fahrkosten: € 6,-
Mi 16.11.2016	14:00		RENAISSANCE - SCHLOSS NEUGEBÄUDE 1568 begannen die Bauarbeiten zur größten Schlossanlage nördlich der Alpen. Treffpunkt: 1110 Wien, Otmar-Brix-Gasse 1 (U 3 Simmering/Bus 73A) Eintritt € 7,-
	Do 17.11.2016	14:00	GRINZINGER FRIEDHOF – Grinzing und prominente Gräber mit Mag. Georg Hamann Treffpunkt: 1190 Wien, An den Langen Lüssen 33 Eintritt frei!
Mi 30.11.2016	13:30		ORF FUNKHAUS , Besuch eines Radiosenders FM 4, Ö1 oder Radio Wien, Anfänge der Radiotechnik, Prominentenwand, Erlebnisstudio Treffpunkt: 1040 Wien, Argentinierstraße 30a, Foyer Eintritt frei!
	Di 6.12.2016	9:00 bis 15:00	ÖAMTC Fahrtechniktraining , Fahrzeug und Sicherheitstechnik, Brems- und Ausweichübungen, Kurvenfahren und Kurvenbremsen, Gefällestrecke, Reaktionstraining, Expertentipps und Mobilitäts-Card Treffpunkt, 2524 Teesdorf, Fahrtechnikzentrum ÖAMTC Begrenzte Teilnehmerzahl! ermäßigter Kostenbeitrag: € 95,-
	Mi 7.12.2016	9:00 bis 15:00	ÖAMTC Fahrtechniktraining – wie oben! Begrenzte Teilnehmerzahl! (Reservetag) ermäßigter Kostenbeitrag: € 95,-
Do 15.12.2016	9:00 bis 19:00		LOISIUM - WeinGartenAdvent , Weinverkostung in Langenlois und KITTENBERGER - Adventzauber in Schiltern mit Gartenkonzert Treffpunkt: 1150 Wien, Westbahnhof, Busparkplatz Fahrkosten und Eintritte: € 30,-
	Mi 11.1.2017	14:00	HOTEL IMPERIAL VIENNA - Führung mit dem Archivar und ehem. Chefconciierge durch das Luxushotel gefolgt von einer Kaffeejause im Cafe Imperial Treffpunkt: 1010 Wien, Kärntner Ring 16 Arrangement: € 16,-
	Mi 25.1.2017	14:00 bis 16:00	CIRCUS UND CLOWNMUSEUM - Was wir noch nie gesehen haben: Einen Museumscircus mit Zaubervorstellung! Treffpunkt: 1020 Wien, Ilgplatz 7 Eintritt: € 8,-
Do 26.1.2017	10:30		PALAIS SCHÖNBORN – Ein Großteil des Gartens „Schönborn Park“ ist heute zugänglich und das Gartenpalais erstrahlt wieder in seinem Glanz. Treffpunkt: 1080 Wien, Laudongasse 15-19 Eintritt: € 6,-
Bitte Rückfragen und Anmeldungen an M. Ryba Tel.: 0664/1033 523 Email: marieluise.ryba@hausryba.at			